

Lokales

Momente der Sehnsucht in der Harmonie

Von Ronald Krüger

Bonn-Endenich. Schon nach dem zweiten Stück fragt ein Zuhörer unüberhörbar laut, wo denn Chris Farlow sei. Wer die Hamburg Blues Band (HBB) kennt, der weiß, dass sie mit Chris "The Voice" Farlow als Gast zwei Sets spielt.



Der Mann hat den Blues: Sänger Chris Farlow. Foto: SCA

"Glaubst Du, wir verlangen von unseren Fans das ganze Geld und bieten nur die halbe Show?", antwortete Sänger Gert Lange lächelnd, aber auch deutlich vergrätzt. Sein Ärger war unbegründet, denn auch ohne Farlow ist die HBB mit Clem Clempson an der Gitarre jeden Cent wert.

"Blues vom Feinsten" wäre eine gängige Phrase, die das variationsreiche Spiel der Hamburger auf den Punkt brächte. Spielfreude, großes Gefühl und sicheres Timing sind die Stärken der HBB.

Clem Clempson, der asketisch wirkende, in sich gekehrte Gitarrenmeister, der bei Humble Pie und Colosseum spielte, lächelt sogar und spielt sich mit bewundernswerter Leichtigkeit durch unterschiedliche Musikgenres, als sei es das Einfachste von der Welt.

Nach eineinhalb Stunden schlägt die Stunde für den vorlauten Frager: Chris Farlow betritt die Bühne. Jede Faser seines Körpers scheint mit Energie aufgeladen. Der Mann muss einfach singen. Seine Stimme ist sein Instrument, die Nutzung des Instruments ist seine Droge.

Die wirkt am stärksten mit der Ballade "I Don't Want To Love You Anymore", die nur Adrian Askews sanfte Pianomelodien begleiten. Blues ist Schmerz und Sehnsucht zugleich: "Ich will dich nicht mehr so sehr brauchen, wie ich dich heute Nacht brauche." Ergreifender Moment eines großen Abends.

Artikel vom 15.01.2011

Artikel bookmarken bei...       